

J. N. 798. 601

IX., MAXIMILIANPLATZ 12

PRIVATDOCENT Dr. JOSEF REDLICH

WIEN 3/12 52.

J. Redlich / von Friedrich Kogler

Liebe Frau Anna,

Ich soll - wie Sie schreiben - nicht wieder
Wenige Zeit verstreichen lassen seit Empfang Ihres
lieben Briefs, wie Sie in Friedrich Kogler's ^{10. Hft.} 1. Heft
sagen: soll Ihnen aber heute, so wenig ich auch
Zeit habe, sich paar Zeilen senden, von denen
von allem bis Ihnen lieben, herzlichsten Brief
denn herzlichsten Danken. Auch will ich Ihnen
gleich sagen, dass ich Sie von Ihnen herzlichsten
Briefen im Herbst richtig erhalten habe,
es ist mirs denn Schreiben verloren gegangen.
Sie können sich Danken, liebe Freundin,
wie gewiss Sie von der gewissigen
Warten: in den ersten Tagen des neuen



7
Ahren sind es entziffern. Aber ich kann nicht so schnell
Ihren drei jungen Leuten beibringen und nicht die
Mittel haben, dass Sie Leute von innen
so erkennen. Sie die beibringen: und so hoffe
ich denn auch, dass Sie mehrere Theorien
fast verüben werden. Wie sie uns finden,
das kann ich Ihnen gar nicht beibringen:
ich bin gleich wieder, für ein Monat von
hier fort kommen. Doch das ist ja für Sie
Schickung erfüllt, das so glücklich mit uns
wird. — Besonders herzlich grüße ich Ihnen
die, die reizende vielköpfige Kleckel, mit
Ihren Sie werden. Davon werden Weltbürger
so leicht gemacht. Ich hoffe, Sie
werden Ihre Persönlichkeit auch auf ^{ihren} ~~ihren~~
~~weltliche~~ ~~Teil~~ ~~der~~ ~~Welt~~ ~~erhalten~~! Dass Ihnen
Ich will meine Frau so gute gefallen hat,
kann nicht rufen: ich bin fast überzeugt, dass



Sie stehe sich sehr wohl und mit größter Gen-
uthat anerkennen würden. Sie würden
entgegen von den Unverständlichen - wenn überhaupt
so sagen auch in der best- seelischen und geistigen
Schönheit meiner Frau, die jung, Frischkörper-
liche Proportion entspricht. Und wenn es sich auf
Ihre meine Frau, wenn sie einen Tag mit Ihnen
zusammen sein, erklären würde, auch wie eine
Frau von so viel geistiger Kraft, Gedankenstärke
und Charakterstärke gekannt zu haben, wie Sie
sich besonders besitzen, liebe Freundin. Persönlich,
wie die Begegnung wird auf mich in den nächsten Jahren
Kennen der besten Menschen, so wie Sie, Sie
bei mir wieder herüber. Später werden wir
jedenfalls kommen, wenn es sich nicht mit
Ihren Kräfte zusammen zu machen. Meinem
mit, um die ein paar Jahre in der kommenden
Nationalkonferenz in Columbia - Universität, Prof. Johnson
habe ich mich mit Frau d. Herr von, Münster einen
Kontakte, wie es möglich ist. Herr Rein
nach Amerika nicht aber immer nicht. Langste
zum Präsidentenwahl von 1904 bei in Spanien,
da habe ich tief in meine Arbeit, ~~was~~ bei
mit nach mit den United States in Verbindung
hält: wie es sich nicht in einem

Collegiate School of England, und da wir mir dann
in dieser Zeit eine Fahrt nach Constantin
zur See - England stets sehr wünscht. Das
Frische sei in perischer Skion eines Korinther
Gedächtnisses und keine die Skion - Jahre
Hoffnung Universität, von Harvard, Columbia und
Yale besonders beliebt. Sie stehen
in besonderer Weise in der Skion, in
ihrem Zusammenhang mit der England und seine
Political Science.

Was die Zeit betrifft, so ist die Litteratur der Folge ein
jüngeres Weltbild mit einem klaren ja offenen,
womit gefordert als es den von veränderlichen Kräfte
Ordnung mitfügt: sie sind jetzt noch viel
besser werden als sie heute ist. Der Grund scheint
fast vorwärts und bezieht sich vor allem in
Christlichen Texten: von diesen geistlichen
Verhältnisse ist die Zeit zu trauen, fast die von
Lorenz in "Anni - Salvo" nennt. Sie sagen mich
nicht wie N. Kant. Sie - "Was die Geschichte
sind noch nicht, von dem breffliche Enten
Lorenz - die Verkörperung der literarischen Geistlichkeit
und Reclamationen - fast unter dem Namen
Arnold Hoken, dem unter dem Namen
"Thomas" in der K. Kaiser Presse, zu einer
kurzen geistlichen geworden sind.

